

Beowulf

von Irmgard Mancke

PERSONEN

Hrodgar, König der Dänen
Königin der Dänen
Beowulf, Sohn des Gautenkönigs
Grendel, ein Ungeheuer des Sumpfes
Grendels Mutter
Bote
Skadi, von einer Magd dargestellte Riesin
Mägde der Königin von Dänemark
Sänger am Hofe in Dänemark
Dichter am Hofe in Dänemark
Gauten in Beowulfs Gefolge
Gäste am Hofe in Dänemark
Ritter des Königs

1. Bild

*Einzug :Dänen, links sich aufstellend, Sänger, Dichter, Gäste (rechts), festliche Blasmusik:
König Hrodgar und Königin.*

Alle Heil! König Hrodgar, dem herrlichen Helden!

Nachdem König und Königin inmitten der Bühne Platz genommen haben, unterhalten sie sich still, ohne dem weiteren Geschehen Beachtung zu schenken.

Dänen *rhythmisch stampfend langsam vorwärts kommend*
Kräftige Kämpen erkor sich der König,
zu zügeln der zänkischen Feinde Zorn!
Kein Gegner gelangt mehr ganz bis zur Grenze
zuvor schon zwingt ihn ein zuckendes Schwert!

Sie bleiben bedrückt stehen und wenden die Köpfe seitwärts ab.

Gäste Was schweigt ihr? Wir sehn euch voll Sorge! O saget!
Vor Feinden ist doch gefeit euer Volk,
viel fröhliche Feste könntet ihr feiern!
Sprecht, was verschweigt ihr denn Schreckliches noch?

Dänen Grausig ist die Geschichte der Gräuel!
Zwölf Jahre währt jetzt schon der Jammer!
Von Feinden aus Fremdland ist nichts zu befürchten,
doch hier, bei der herrlichen Halle Heorot!

*Sie weichen zurück, verlieren ihre geordnete Aufstellung,
der König wird aufmerksam und beginnt zuzuhören.*

Dänen Uhh! Ein furchtbares Untier im Sumpf!
Wenn Grendel umgeht, der grausame Würger,
droht dreißig Dänen zugleich das Verderben!
Jäh schickt er vom Schlaf in den Tod uns mit Schrecken!

König Halt! Nicht hören will ich dies heute! –
Sänger, greift in die Saiten und singt,
Göttergeschichten geb ich Gehör!

*Der König, der bei diesen Worten aufgestanden war, setzt sich wieder,
die Dänen treten zurück und ordnen sich, die Sänger treten vor. Es
beginnt ein Leier-Vorspiel, dessen letzte Dur-Terz alle nachsingen.*

Alle Ahh!

Sänger Glücklich lebten die Götter,
bis Loki, der listige Lügner,

Bifröst, die Brücke, betrat.
Wohin wollte er wandern?

Alle Ahh!

Sänger Schleichend leis seine Schritte,
doch Odins Auge ist offen,
sieht ihn ins Riesenreich ziehn,
frech eine Riesin dort freien!

Alle Uhh!

Das Nachspiel ging in Moll über, „Uhh“ wurde als Moll-Terz gesungen.

Sänger Weh! Welche Wesen waren
dem Paare später entsprossen?
Fenriswolf furchtbar und Hel,
Midgardschlange, das Scheusal!

Alle Uhh!

Sänger Gram ergreift nun die Götter,
denn es droht von den Dreien
Unheil am Ende den Asen
beim Welten-Untergangskampfe!

Alle Uhh!

Dänen Traurig tönt es wie tropfende Tränen,
hat unsre Not nicht von uns genommen!
Lokis Geschlecht scheint mit Grendel verschwägert!

König Muss ich den Namen nun wieder vernehmen?!
Nennet vor meinen Ohren ihn nimmer!

Er geht mit der Königin ab.

Gäste Hilft's, wenn ihr dunkle Gedanken denkt?
Schicksal wird weise von Nornen gewebt! –
Die Felle legt auf den Lagern aus,
nun, friedliche Nacht, nahe dem Haus!

*Alle bereiten sich die Lager und legen sich schlafen.
Grendel schleicht herein, späht herum.*

Grendel *spricht erst leise*
Heut hörte ich harfen aus hoher Halle,
ich merkt' wohl, die Menschen machten Musik!
lauter

Doch weckt mir ihr widriges Winseln nur Weh.
Längst lauscht' ich zu lange den leidigen Liedern!
Drum schreck' ich die Schläfer und schlepp' sie zum Schlund!

*Er reißt danach einige Männer mit sich fort und verschwindet,
einen allgemeinen Tumult hinter sich lassend.*

Grendel Hehh! Menschengezek! Eklige Zwerge!

2. Bild

Ein Bläser-Stoß meldet den König und die Königin an, alles ordnet sich. König und Königin erscheinen.

Alle Heil, König Hrodgar, dem herrlichen Helden! –
Ihr findet das Volk von Furcht erfüllt!
Als Grendel, der Wilde, heut wieder gewütet,
konnt' keiner zum Kampf sich erkühnen,
und mehrere Mannen schleppt' er ins Moor!

Gäste Wir sahen entsetzt, wie das Scheusal uns suchte!
So hatten's die Drei, die Nornen bestimmt!

König Verscheucht die Schrecken der schaurigen Nacht,
ihr Dichter, durch derbere Lieder!

Die Dichter treten vor und sprechen stark rhythmisch.

Dichter Hört von Thor nun, dem Tapfern,
der mit Ymir, dem Riesen,
wettangeln wollte im Weltmeer.
Ymir zog mit dem Netze
gleich zwei gewaltige Wale,
barg sie bei sich im Boot!

Thor verknüpfte den Köder
mit der mächtigen Angel,
warf sie ins Weltmeer so weit!
Köder war ihm ein Stierkopf,
armesdick maß die Angel,
Spielzeug schien das für ihn!

Thor frohlockt bei dem Fange
Midgardschlange, sie war es,
bäumte böse sich auf!
Mjöltnir schlug ihr den Schädel,
traf und hätte getötet,
wär nicht Ymir gewesen!

Schändlicher! Schlich sich zur Angel,
schnitt die Schnur dann in Stücke,
Schnell drauf die Schlange entschlüpfte!
Feiger, falscher Verderber!

Alle Feiger, falscher Verderber!

Bote Hört, hoher Herr, wer heute hierherkommt
Beowulf naht und bietet uns Beistand
gegen den greulichen Würger Grendel!
Beowulf will uns vom Bösen befrein!

Beowulf in Rüstung tritt mit mehreren Gefolgsleuten auf.

Beowulf Heil! König Hrodgar! Ich kam aus Gotland,
gelob': gegen Grendel gewinn ich den Kampf!
Waffenlos werd ich den Wilden umwinden,
mit mächtigem Arm ihn mutig bemeistern,
im Ringkampf zerreiß' ich den rohen Räuber,
befreie dein Volk für immer vom Fluch!

König Begrüßt sei Beowulf, der Hoffnung Bote!
Sein Körper kündigt Kühnheit und Kraft,
er misst sich mit dreißig mutigen Männern!
Beowulf, setz' dich sogleich mir zur Seite!

Königin Dem großen Gast, der aus Gotland gekommen,
bietet ich den Becher mit braunem Bier!
Lasst nun die Sorgen! Lauscht lieber den Liedern,
von meinen Mägden der Minne gesungen!

*Sie winkt, die Mägde treten auf und singen,
wobei sie das Gesungene darstellen.*

Mägde Skadi, die reizende Riesin,
Gnade gewann sie bei Göttern,
ging sich zu wählen den Gatten,
ging sich zu wählen den Gatten!

Skadi Brauche mich nicht zu besinnen,
Baldur, du bist ja der Beste,
möcht dich für mich zum Gemahle,
möcht dich für mich zum Gemahle!

Mägde Nein, diese Wahl, sie ist nichtig,
Götter gebieten Bedingung
nur nach dem Fuß ihn zu finden,
nur nach dem Fuß ihn zu finden!

- Skadi Tut mir vor Augen das Tuch nur,
schnell schau ich Baldur, den Schönen,
fein sind die Füße des Frohen,
fein sind die Füße des Frohen!
- Mägde Skadi, sie sucht sich den Schönsten,
findet die Feinsten der Füße,
ha! alle Asen da lachen,
ha! alle Asen da lachen!
- Skadi Lasst bei der Wahl doch das Lachen!
Wartet, nun will ich es wissen,
wen ich mir wirklich gewählet,
wen ich mir wirklich gewählet!
- Mägde Wähltest Njörd dir, den Wanen!
Mild ist die Minne des Meergotts,
wirst es bald wissen, du Wilde,
wirst es bald wissen, du Wilde!
- Wahrlich, wie bald sie es wusste,
floh in die Freiheit der Berge,
Uller wird einst sie erjagen,
Uller wird einst sie erjagen!
- Skadi läuft hinaus, alle Mägde folgen ihr lachend.*
- König Die Nacht neigt sich nieder, uns nahet der Schlummer.
Dich, Beowulf, bitt' ich, beschütz' diesen Bau!
- Beowulf Mag Grendel nur kommen, ich kämpfe, o König!
Mit der Gnade der Götter gewinn ich den Kampf!
- König, Königin und alle Dänen gehen ab. Beowulf legt
seine Rüstung ab, dann schlafen er und seine Mannen.
Grendel schleicht herein.*
- Grendel Schon wieder das widrige Winseln und Wimmern!
Wie frech sie sich fühlen! – Ich fordre die Frevler!
- laut*
Ihr glaubt, es genügte, dass Grendel gestern
erst kam? Gleich könntet ihr klimpern und klingeln?
Nein! Nun nah' ich, vernicht' euch von neuem!
- Er ergreift einen Gauten, gerät dann an Beowulf,
Ringkampf, Tumult. Beowulf reißt ihm einen Arm aus
und Grendel flieht brüllend.*

3. Bild

Weckruf, alles erscheint, zum Schluss der König.

Alle *stampfen zu den Worten rhythmisch auf die Erde.*
Heil, König Hrodgar, dem herrlichen Helden!
Er findet sein Volk von Freude erfüllt!
Denn Beowulf brach den Bann des Bösen,
besiegte des Sumpfes schleichenden Schatten,
dem grausigen Grendel gab er den Tod!

Beowulf Ich packte ihm plötzlich die pelzige Pranke,
im Ringkampf riss ich dem Riesen sie aus!
Nun soll sie das Zeichen des Sieges mir sein!

Er hängt den Arm an der Wand auf und alle bestaunen ihn.

König Dir danken die Dänen die tapfere Tat!
Und ich, der König, geb' goldene Gaben,
denn Gold gebührt dem Gesandten der Götter!
Und gütigen Göttern gebührt ein Gebet!

die Arme erhebend
Dank! Gütige Götter!

Alle *ebenso*
Dank! Gütige Götter!

*Nun überreicht der König Beowulf ein goldenes Banner,
eine goldene Brünne, einen goldenen Helm und ein
goldenes Schwert.*

König *zu jeder Gabe sprechend*
Das Banner als Beistand begleite dich, Beowulf!
Die Brünne berg' dir die breite Brust!
Der Helm umhüll' dir, o Held, das Haupt!
Des scharfen Schwertes Schlag sei dein Schutz!

Beowulf Dank für die Rüstung! Es rühmt dich ihr Reichtum!
Das goldne Geschenk, es ehret den Geber.

König Den Gästen sei nach gelungenem Kampfe
die Kammer reinlich zur Ruhe gerichtet.
Der Dänen Heimstatt ist heut' wieder hier
in der herrlichen Halle Heorot!

*König, Beowulf mit seinen Mannen gehen ab,
die Dänen legen sich schlafen. Grendels Mutter schleicht
herein, umherspähend erblickt sie endlich den an der Wand
hängenden Arm Grendels, nimmt ihn.*

Grendels Mutter Mein Sohn!
Nicht sucht' ich umsonst deine Spur durch den Sumpf!
Hier treff' ich die Täter mit tödlicher Tatze!

*Sie reißt mehrere Dänen mit sich und geht mit Grendels Arm ab.
Tumult.*

4. Bild

Weckruf. Alle treten auf, Bläser künden König und Königin an, diese treten auf, dann Beowulf und seine Gauten.

Dänen Nimmt unsre Not denn nie ein Ende?
Nun wütet der Würger schon wieder! Wehe!

Sie fallen auf die Knie und verbergen ihre Gesichter.

König Oder mordet das Moorweib? Man sah's mit dem Manne
des Nachts in der Ferne bei flackerndem Feuer!

Beowulf Erhebt euch und hofft! Ich kam, um zu helfen!
Ich will euer Volk von der Furcht befreien!
Ich wage den Weg zu dem wilden Würger!
Im Sumpfe will ich den Schrecklichen suchen,
im Kampf ihn bekriegen und kostet's mein Leben!

*Nun tritt Beowulf alleine ganz vorn links an die Rampe und spricht
einsam, wie vorausschauend*

Beowulf Ich tauch in die Tiefe!
Das Sonnenlicht schwindet!
Ich finde im Kampfe mich furchtbar verstrickt!

Beowulf geht begleitet von seinen Mannen ab.

König Die Gnade der Götter begleite den Gauten!

Alle Ja! Die Gnade der Götter begleite den Gauten!

*Pause ... alles wartet still. Schließlich hört man langsame, schwere
Schritte. Es erscheinen die Mannen Beowulfs, sie sind bedrückt.*

Gauten O König, wir kommen und künden
vom Kampfe, den keiner kennt.
Beowulf taucht in die Tiefe,
das Schwert zwischen den Zähnen
sehn wir im Sumpf ihn versinken,

der lautlos sich über ihn legte!
Wir aber warten am Wasser ...
Dann kehr'n wir zurück voll Kummer!

lauter
Beowulf, bitter beklagen
wir deinen traurigen Tod!

Alle O Beowulf, bitter beklagen
wir deinen traurigen Tod!

Beowulf tritt auf.

Beowulf Kommen mir Klagen entgegen?
In Wonne verwandle sich Weh!
Ich lebe! Mir leuchtet das Licht!
Der Tod, er traf in der Tiefe
nicht mich! Die Mutter des Mörders,
sie schmeckte des Schwertes Schärfe
– und starb!

Alle *zu den Worten rhythmisch stampfend*
Beowulf brach den Bann des Bösen,
besiegte des Sumpfes schleichende Schatten,
befreit uns vom Fluch! Nun finden wir Frieden!

König Dank dir, Beowulf!
Dank, gütige Götter!

Alle Dank dir, Beowulf!
Dank, gütige Götter!

König Hinaus in den heiligen Hain!
Damit die Druiden dort dankend
Odin ehren, den Asen opfern!
Dann feiern wir Feste der Freude!

*König und Königin mit Beowulf, dahinter, die Gauten,
dann alle Übrigen mit Blasmusik ab.*

Dieses „Spiel in Stabreimen nach der germanischen Mythologie“ wurde für eine 4. Klasse geschrieben.